



Zeitschrift für Religionskunde
Revue de didactique des sciences des religions
www.zfrk-rdsr.ch · ISSN: 2297-6469

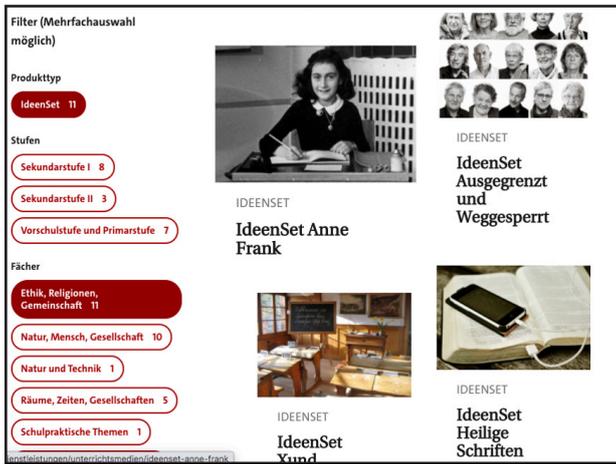
Franz-Klauser, O. (2020). Rezension: IdeenSets (2019). Institut für Weiterbildung und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Bern. *Zeitschrift für Religionskunde | Revue de didactique des sciences des religions*, 8, 221-223.

<https://doi.org/10.26034/fr.zfrk.2020.089>

Dieser Artikel ist unter einer *Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International* Lizenz veröffentlicht (CC BY-SA): <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



© Olivia Franz-Klauser, 2020



IdeenSets. Institut für Weiterbildung und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Bern, 2019.

Die Pädagogische Hochschule Bern stellt auf ihrer Webseite unter Dienstleistungen mit den IdeenSets selektioniertes Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Ergänzt sind die IdeenSets durch Themenkollektionen oder Medienpakete, welche über die Suchfunktion zu einem Thema aufgerufen werden können. In der IdeenSet-Charta sind Zweck und Qualitätsmerkmale definiert (https://www.phbern.ch/sites/default/files/2019-10/20191007_Charta_IdeenSet_CC_IWM.pdf). Der Charta zufolge bieten die IdeenSets an einem Ort gesammelt online verfügbares und ausleihbares Unterrichtsmaterial, sowie Hintergrundinformationen verschiedenster Provenienz zu unterschiedlichen Themen an, um Lehrpersonen aller Stufen bis Sekundarstufe II einen Überblick über das bereits vorhandene Material

zu geben. Zusätzlich bieten die IdeenSets laut Charta didaktisch aufbereitete Kommentare, die inhaltlicher und fachlicher Korrektheit verpflichtet sind. Inhalte sollen unterrichtsrelevant sein und sich nach dem Lehrplan 21 richten.

Wählt man in der Suchfunktion die Perspektive Ethik, Religionen, Gemeinschaft, erscheinen elf der insgesamt 138 IdeenSets. Gemeinsam ist diesen elf IdeenSets eine Substruktur, angeführt von einem didaktischen Kommentar, meist ergänzt durch die Rubrik Hintergrundinformation. Die übrigen Rubriken sind wahlweise Subthemen, Quellensammlungen, Unterrichtsskizzen oder illustrierte Linklisten zu Medien wie Filme und Bücher. Alle Medien, die im Bibliotheksverbund Basel-Bern <https://baselbern.swissbib.ch/> vorhanden sind, werden direkt im Katalog angezeigt, so dass sie mit wenigen Klicks bestellt werden können.

Die elf IdeenSet sind sehr unterschiedlich hinsichtlich ihres Informationsgehalts. Es ist nicht möglich, im Rahmen einer einzigen Rezension allen gerecht zu werden. Um einen Einblick zu vermitteln werden sie hier gruppiert und dann wird exemplarisch auf einzelne Qualitätsmerkmale, welche die Charta definiert, eingegangen. In Klammer sind Autor_innen und das Aktualisierungsdatum der einzelnen IdeenSet vermerkt. Die IdeenSets lassen sich in zwei Gruppen teilen: Die erste Gruppe besteht aus einer umfangreichen Materialsammlung ergänzt mit ausführlichem didaktischem Kommentar, ausgearbeiteten Lektionsvorschlägen und überzeugend präsentierten Medienangeboten. Dazu gehören die Sets *1. Weltkrieg*, *Anne Frank*, *Xund*, *Ausgegrenzt und Weggesperrt*, *Vielfalt begegnen*, *Flucht und Asyl* und *Festtraditionen*. Die IdeenSets der zweiten Gruppe sind ebenso umfangreiche Materialsammlungen, jedoch mit mehr allgemeiner als fachdidaktischer Information, keinen Unterrichtsvorschlägen und einer häufig unkritischen Medienauswahl. Dazu gehören die IdeenSets *Advent*, *Ostern*, *Heilige Schriften* und *Reformation*.

Ausgewählte Hinweise in Auswahl zur ersten Gruppe:

Das IdeenSet *Anne Frank* (Lindle, 2020) ist für den 3. Zyklus konzipiert: Das Set ist als Ergänzung zum Thema Judentum oder 2. Weltkrieg gedacht. Der informative didaktische Kommentar enthält viel Hintergrundinformation und bietet eine strukturierte Übersicht über die Lerngegenstände. Die vier sorgfältig ausgearbeiteten Unterrichtsskizzen fokussieren die Themen Flucht und Migration, Erwachsen werden, Helferinnen und Helfer sowie Holocaustüberlebende. Sie lassen die Frage offen, warum die Schüler_innen das in 70 Sprachen übersetzte Buch, welches man zu den Klassikern der deutschen Literatur zählen kann, während dieser Unterrichtseinheit nicht selber lesen. Im Sinn der Diversity Education könnten die Schüler_innen es sogar in ihrer Erstsprache lesen.

Das IdeenSet zum *1. Weltkrieg* (Fachgruppe Geschichte: Ritzer et al., 2020) strebt explizit eine fachübergreifende Bearbeitung des Themas an, was mit einem interaktiven Netzplan veranschaulicht wird. Im Fokus stehen Zeitzeugen und Individuen. Ein kurzer, informativer didaktischer Kommentar erläutert die Lernarrangements und die vorgeschlagenen Quellen. Der Bezug zum Lehrplan 21 wird ausgewiesen und Lernziele sind formuliert. Unter Unterrichtseinheiten finden sich gut ausgearbeitete exemplarische Arbeitsaufträge. Einer befasst sich mit Quellentexten über den «Weihnachtsfrieden 1914», die spontan etablierte Kriegspause zwischen den Schützengräben einer deutschen und einer englischen Kompanie. Die dazu gegebenen Aufträge regen im Sinn einer Dilemmafrage zum Mitdenken und Entscheiden an. Zum Thema 1. Weltkrieg ist auch ein Medienpaket und eine Materialkiste aufrufbar.

Das IdeenSet *Xund* (aktualisiert 2020) wurde von einer Gruppe Masterstudierenden (Heinzelmann et. al) erstellt und geht auf Angebote des Schulmuseums Bern zurück. Der didaktische Kommentar bietet eine kurze Übersicht über die Relevanz der hier gebündelten Themen: Schulische Belastung, Sexualität, Medizin, Ernährung, Schulalltag. Zu jedem dieser Themen finden sich Arbeitsblätter und einige Links zu Hintergrundinformationen, zu Webseiten und Medien, zu weiterführenden Kommentaren für Lehrpersonen mit Hinweisen zum verlinkten Material. Die hier vereinten Themen führen weit auseinander – von Lateralität bis Tuberkulose – und sind in der Praxis wohl eher als Einzelthemen oder als perspektivische Ergänzung zu anderen Themen vorstellbar.

Das IdeenSet *Flucht und Asyl* (Jud et al., 2020) ist ebenfalls vielfältig und informativ, es verfügt über einen detaillierten Lehrplanbezug und Unterrichtsskizzen. Es bietet Exkursionsvorschläge und Links zu Angeboten entsprechender Institutionen. Ebenso verhält es sich mit dem IdeenSet *Vielfalt begegnen* (Aeschlimann et al., 2020). Auch das IdeenSet *Ausgegrenzt und Weggesperrt*, erarbeitet von einem Projektteam (Métraux et al., 2020) bietet einen ausführlichen didaktischen Kommentar mit einer Sachanalyse und Hinweisen zur Bildungsrelevanz des Themas. Zwei verschiedene Versionen von Unterrichtseinheiten zum 3. Zyklus folgen und leisten viel wertvolle Vorarbeit für die Unterrichtsvorbereitung.

Das IdeenSet *Festtraditionen* (Gfeller, 2020) bietet nur einen kurzen didaktischen Kommentar, führt jedoch mit einem Link auf einen ausgearbeiteten Unterrichtsablauf samt ausführlichem Kommentar auf die Plattform *erg.ch* (<https://www.ethik-religionen-gemeinschaft.ch/di-marino-linder-feste-im-licht/>). Schade ist, dass dieses Thema, das gerade für den 1. Zyklus sehr geeignet ist, hier nur für den 2. und 3. Zyklus aufbereitet ist. Die Medienliste bietet verschiedene Bücher mit religionskundlichem Zugang zum Thema.

Ausgewählte Hinweise zur zweiten Gruppe:

Das IdeenSet *Heilige Schriften* (Gfeller, 2020) für den 2. und 3. Zyklus verlinkt eine grosse Menge Medien und Informationen zu diesem Thema. Der didaktische Kommentar besteht aus einer Skizzierung der Sequenz, die jedoch hinsichtlich der Frage, wie die Umsetzung genau aussieht, an der Oberfläche bleibt. Die erwähnte reelle Anforderungssituation wird aus der Unterrichtsskizze nicht klar. Im Folgenden ist von Fehlkonzepten die Rede, ohne nähere Umschreibung, was ein Fehlkonzept in Bezug auf Heilige Schriften sein könnte. Gerade im Fach RKE ist das Schema Präkonzept-Postkonzept heikel und führt leicht auf Abwege statt zu Binnendifferenzierung und Kontextualisierung in einer bestimmten Frage. Ein Schüler könnte das Präkonzept haben «Gott hat Mose die Tora diktiert; Mose hat keine Fehler gemacht.» Eine Schülerin könnte überzeugt sein «Der Koran ist vom Himmel gefallen». Es ist nicht Aufgabe der Schule, solche Glaubensinhalte in Frage zu stellen, sondern die Deutungshoheit der Heiligen Schriften liegt bei den Vertreter_innen der jeweiligen Religionsgemeinschaften. Präkonzepte bezüglich der eigenen Religion sind durch die Religionsfreiheit geschützt. Äussern Kinder Präkonzepte, welche eine andere Religion negativ berühren («Im Neuen Testament stehen Lügengeschichten») wäre jedoch ein Postkonzept im Sinn einer Relativierung dieser Aussage anzustreben. Der Kommentar enthält Fragen zum Einstieg ins Thema, darunter zum Beispiel die Frage: «Sind alle Heiligen Schriften das Wort Gottes oder wurden sie von Menschen geschrieben?» Eine solche Fragestellung birgt die Gefahr, dass das Gespräch in eine Richtung geht, welche die Glaubensfreiheit der Schüler_innen antastet – siehe oben. Ein Gespräch könnte hingegen thematisieren, was es für die Menschen und den Umgang mit einem heiligen Buch bedeutet, wenn die Gläubigen davon ausgehen, dass es von Gott «geschrieben» oder eingegeben ist. Bei der grossen Auswahl an verlinkten Medien wäre es hilfreich, wenn eine kritische Würdigung hinsichtlich ihrer Nutzung im Unterricht beigegeben wäre. Dies sei an zwei Beispielen erläutert: Für Geschichten aus den Religionen wird auf die Webseite www.findyournose.com verwiesen, welche Inhalte rund um Meditation anbietet, darunter auch ein kunterbuntes Angebot an Geschichten aus verschiedenen Religionen, ohne irgend eine Angabe zu Quelle und Kontext. Für eine dem Lehrplan 21 verpflichtete Verwendung ist dies mehrfach ungünstig. Die Seite www.kidsweb.de ist für Kinder von 3-12 Jahren konzipiert (<https://www.kidsweb.de/autor.htm>), was sich in der Gestaltung spiegelt. Der Inhalt der Texte hingegen ist für diese Altersstufe oft zu dicht. Die für das Fach ERG notwendige Kontextualisierung und der sorgfältige Umgang mit Inhalten fehlt teilweise. Beispiele: Es gibt kommentarlos viele «Mandalas» zum Herunterladen. Die Kontextualisierung fehlt gänzlich. Die Illustration zum Text der Tora enthält Phantasiezeichen, die spiegelverkehrt an hebräische Buchstaben erinnern (https://www./religionen_spezial/judentum/die_thora.html). Grundsätzlich unterliegen online angebotene Lehrmittel denselben Qualitätsmerkmalen wie analoge; werden sie aus bestimmten Gründen zur Nutzung empfohlen, obwohl die Qualität nicht überall stimmt, brauchen Lehrpersonen Hinweise zu dieser Problematik. Diese fehlen hier.

Der didaktische Kommentar zum IdeenSet *Ostern* (Gfeller & Kuhl, 2020) erläutert kurz den lebensweltlichen und religiösen Bezug des christlichen Osterfestes, bietet aber wenig Ideen über das bereits Bekannte hinaus. Die Hinweise zu möglichen Unterrichtseinstiegen sind den Lehrmitteln Blickpunkte 1 und 2 (Pfeiffer & Schmid, 2012; Bernet et al., 2013) entnommen. Die acht Sachbücher und fünf Videos in der Rubrik Brauchtum fokussieren das Thema Huhn und Hase. Die zehn Bilderbücher thematisieren den Osterhasen, Hühner, Eier. Die gebotenen Informationstexte entsprechen dem Klappentext der Verlage und lassen vermuten, dass die Bücher kindgerecht sind, aber wenig zum religionskundlichen Lernen beitragen. Sie unterstützen interessierte Familien zum Thema, bieten jedoch wenig Sachinformation für Kinder anderer Weltansichten. Unter Praxishilfen finden sich Kinderwebseiten aus Deutschland und Österreich, welche die Kinder der christlichen Mehrheitsgesellschaft mit Basteltipps und Rätseln zu Ostern abholen, jedoch keine religionskundliche Aspekte aufweisen. Eine dem LP 21 verpflichtete Darstellung dieser Medien müsste hier klarer über Inhalt und Zielpublikum informieren. Ähnliches gilt für die Bücher in der Rubrik «Religiöser Kontext von Ostern». Die zehn gebotenen Bilderbücher gehören alle in den Kontext des «teaching in religion» – sind also im Unterricht in der Perspektive ERG nur bedingt brauchbar. Auch hier vermisst man im Informationstext die gebotene Sensibilität, vgl. zum Beispiel: «Jesus ist auferstanden – das feiern wir jedes Jahr an Ostern!» Bei den Sachbüchern verhält es sich ähnlich, sie haben keine religionskundliche Ausrichtung mit Ausnahme eines Films über den Tod.

Eine ähnliche Problematik zeigt sich beim IdeenSet *Advent* (Gfeller, 2020). Das IdeenSet *Reformation* (Gfeller, 2020), konzipiert für den 2. und 3. Zyklus, bietet einen kurz gehaltenen einleitenden Kommentar, der den Hinweis enthält, dass das Thema nicht «rein historisch» angegangen werden sollte. Die darauf vorgeschlagenen Fragen für den Unterricht werfen die Frage auf,

was mit «historisch angehen» gemeint ist. Sowohl die Frage nach der damaligen Rolle der Frau als auch jene nach dem Menschenbild zur Zeit der Reformation sind historische Fragen. In der Medienliste stammen die meisten Kommentare von den Verlagen und bieten keine Hinweise darauf, wie oder mit welcher Einbettung das Medium im Kontext von ERG und den entsprechenden Kompetenzen des Lehrplans 21 eingesetzt werden könnte. Viele der Medien scheinen für den konfessionellen Religionsunterricht konzipiert zu sein. Beim historisch relevanten Thema Reformation wäre im Kommentar herauszuarbeiten, was das Thema spezifisch für die Perspektive ERG bietet. Es ist insgesamt fraglich, ob das Thema wirklich für den 2. Zyklus geeignet ist. Die im Kommentar vorgeschlagenen Fragen zum Vergleich des 16. mit dem 21. Jh. setzen Wissen voraus, das zehn bis zwölf jährige Schüler_innen in der Regel erst noch aufbauen müssen.

Insgesamt lässt sich zu den IdeenSets sagen, dass ihr Vorteil darin liegt, eine grosse Menge an Medien und wertvollen Links zu Institutionen und Organisationen zum betreffenden Thema zusammenstellen. Auch die Direktverlinkung zum Bibliothekskatalog ist – zumindest für die dort eingeschriebenen Nutzer_innen – hilfreich. Die didaktisch-methodische Ausarbeitung kommt den in der Charta definierten Qualitätsmerkmalen nicht überall nach. Die fertig ausgearbeiteten Unterrichtsskizzen der einen IdeenSets erleichtern die Vorbereitung einer Lehrperson sehr, bei anderen Themen muss diese Arbeit anhand der gebotenen Medienauswahl selbst noch geleistet werden. Wer eines dieser Themen im Unterricht aufgreifen will, erhält jedoch durch die Präsentation der vorhandenen analogen und digitalen Ressourcen auf jeden Fall Anregungen für die eigene Gestaltung des Unterrichts.

Olivia Franz-Klauser, Pädagogische Hochschule Zürich, olivia.franz@phzh.ch